

Ressort: Politik

Bundespolizisten sollen sich in Bewerbungsgesprächen bewaffnen

Lübeck, 01.12.2017, 18:00 Uhr

GDN - Bundespolizisten sollen sich in Gesprächen mit Bewerbern besser schützen. Der Präsident der Akademie ordnete an, dass Einstellungsberater künftig bewaffnet sein sollten, berichtet der "Spiegel".

Allerdings sei es nicht ratsam, in jedem Bewerber einen Gefährder zu sehen. Hintergrund ist ein Vorfall vor wenigen Wochen. Ein junger Mann stellte sich in der Bundespolizei-Akademie in Lübeck vor, der angeblich Polizist werden wollte. Im Auswahlverfahren fiel er mit kruden Ansichten auf: Er pries inhaftierte Dschihadisten als Märtyrer. Eine Überprüfung ergab, dass er bereits wegen Körperverletzung aufgefallen war. Ein Begleiter gab sich als Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes aus und zeigte einen gefälschten Dienstaussweis vor. Der vermeintliche Agent ließ sich nicht ermitteln – niemand hatte seine Personalien notiert.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-98515/bundespolizisten-sollen-sich-in-bewerbungsgespraechen-bewaffnen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com